

## **Leichtathletik im Kreis Limburg-Weilburg**

### **Historische Betrachtung :**

Unter „Leichtathletik“ verstehen wir die Urformen des Sports und aller körperlichen Bewegung: Laufen, Werfen und Springen mit all ihren im Laufe der Zeit entwickelten vielseitigen Wettkampfformen.

Das Mutterland des Sports ist England im 19. Jahrhundert mit seinen bekannten Public schools, Colleges und Universitäten. Von den in England betriebenen Sportarten spielte die moderne Leichtathletik eine besondere Rolle.

1896 wurde die Leichtathletik mit 12 Wettbewerben zum Kernstück der olympischen Spiele in Athen: 100 m-, 400 m-, 800 m-, 1500 m-Lauf, Marathonlauf, 110 m Hürden, Hochsprung, Stabhochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen und Diskuswurf für Männer. Damenwettbewerbe gibt es erst seit den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam: 100 m-, 800 m-, 4 x 100 m-Lauf, Hochsprung und Diskuswurf.

1898 wurde die „Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik“ als erster Vorläufer des heutigen Deutschen Leichtathletikverbandes gegründet.

### **Die ersten Jahre der Leichtathletik im Kreis Limburg :**

Die Ursprünge der Leichtathletik in unserem Kreis lassen sich nicht genau datieren. Die ersten Leichtathleten hatten es nicht einfach, denn ihr Sport wurde von vielen Mitbürgern, wenn auch nicht völlig abgelehnt, so doch milde belächelt. Laufbahnen und Sprunggruben gab es noch nicht. Man zog hinaus in die Wiesen, steckte sich eine Laufbahn mit Pflöcken und Schnüren ab oder schlug zwei Bohnenstangen, an denen alle 10 cm ein Nagel eingeschlagen wurde, in den Boden; darüber wurde ein Seil gespannt und dann begann der Hochsprungwettkampf.

Erste Leichtathletikbegeisterte hat es wahrscheinlich schon vor dem ersten Weltkrieg gegeben. Erste bekannte Leichtathleten in unserem Raum waren die Limburger Brüder VORWITT. Obwohl es noch keine ausgebauten Trainings- und Wettkampfstätten für Leichtathletik gab, wurde in den Turnvereinen und einigen Fußballvereinen Leichtathletik betrieben. Zu nennen sind die Limburger Vereine VfR 07, TV Limburg und VfR 19, TV Elz, TV Eschhofen, TV Niederbrechen und andere Vereine. In Limburg wurden Laufwettbewerbe auf der Marktstraße (heutige Ste.-Foy-Straße) und Sprung-, Stoß- und Wurfdisziplinen auf dem Marktplatz durchgeführt.

### **Entwicklung der Leichtathletik in unserem Kreis nach dem Ersten Weltkrieg:**

In den Akten der verschiedenen Leichtathletikvereine sind die ersten Schritte in der Nachkriegszeit festgeschrieben. Die Chronik des VfR 19 vermerkt im Jahr 1920 und den folgenden Jahren Starts bei den Sportfesten in Diez, Weilburg, Wetzlar, Gießen, Bad Ems und Koblenz.

Erfolge erzielten Heinrich BOLENDER (Hochsprung 160 m) und Georg Lehfeld (200 m in Koblenz). Aus den 1930/32er Jahren sind noch Fritz KRAPF (Speerwurf) und Ignatz BENDEL (Langstreckenlauf), ROSENTHAL (Sprint und Weitsprung) als Gaumeister zu nennen.

Am 12. August 1928 hatten die ersten traditionsreichen Oranien-Kampfspiele ihre Geburtsstunde. Sie entwickelten sich zur größten Leichtathletikveranstaltung im weiten Umkreis. Bei den 2. Oranien-Kampfspielen wurde erstmals der Goldpokal des Prinzen Heinrich der Niederlande vergeben.

Der VfR 07 führte 1935 auf seiner Sportanlage *Stephanshügel* ein größeres Sportfest mit guter Beteiligung auf einer behelfsmäßigen 333 m Laufbahn und Hochsprung auf Sand durch.

Leichtathletik-Wettkämpfe fanden auch bei den Gauturnfesten und Bergfesten statt. Obwohl es noch keine ausgebauten Laufbahnen und Sprunganlagen gab, wurden schon beachtliche Leistungen erzielt.

### **Spitzenathleten in den Vorkriegsjahren:**

Franz ADAMS, TV Limburg

Sprinter und Stabhochspringer. Olympiakader für die olympischen Spiele 1928 in Amsterdam

Hans SEIBERT, Staffel

Erfolgreicher Mittelstreckler. Weltrekordler in der 3 x 1000 m-Staffel mit dem bekannten Rudolf Harbig und Kaindl, 1860 München

Bernd SCHWERTEL, VfR 07 Limburg

Zunächst erfolgreicher Langstreckenläufer über 5000 m und 10.000 m. Gehörte zum Olympiakader 1936.

Später wurde Bernd SCHWERTEL erfolgreicher Geher. Er wurde mehrmals Deutscher Vizemeister im 50 m Straßengehen hinter GRITTNER vom ASV Köln.

Maria STAUDT, VfR 07 Limburg

Sie wurde bei den letzten Deutschen Meisterschaften vor dem 2. Weltkrieg unter ihrem Trainer Willi SCHEFFLER Deutsche Meisterin im Fünfkampf der Frauen. Diese Leistungen wurden trotz schlechter Trainingsmöglichkeiten erzielt und sind deswegen besonders zu erwähnen.

### **Entwicklung der Leichtathletik in unserem Kreis nach dem Zweiten Weltkrieg:**

Der Zweite Weltkrieg unterbrach die gute Epoche der Leichtathletik und legte den gesamten Sport lahm. Nach dem Krieg bestand für alle Sportarten großes Interesse. Nachdem die amerikanische Militärregierung das Vereinsleben wieder gestattete und unter bestimmten Auflagen Lizenzen erteilte, herrschte bei den Vereinen große Aufbruchstimmung.

Die an der Leichtathletik Interessierten versuchten, wenn auch behelfsmäßig, Leichtathletik-Anlagen (Laufbahnen) herzustellen. Die Turnvereine bemühten sich und errichteten bei ihren Turnhallen Weit- und Hochsprunganlagen und Ringe zum Kugelstoßen. In vielen Turn- und Fußballvereinen wurde auch Leichtathletik trainiert. Wettkampfmöglichkeiten bestanden wegen der begrenzten Möglichkeiten nur bei kleinen Sportfesten, Turn- und Bergfesten. Auf dem *Stephanshügel* in Limburg versuchte Bernd SCHWERTEL im Rahmenprogramm von Fußballspielen Bahn-Gehwettbewerbe und Staffelläufe auszutragen. Trotz all der begrenzten Möglichkeiten an Sportstätten, Sportkleidung, Fahrmöglichkeiten, Verpflegung gab es schon eine große Zahl von aktiven Leichtathleten.

Am 14. August 1953 wurde die LAHNKAMPFBahn eingeweiht. Damit wurde für die Leichtathletik die erste Trainings- und Wettkampfstätte im Kreis Limburg geschaffen. Schon wenige Zeit nach der Einweihung wurde das erste kleine Sportfest ausgetragen und ab dem 1. Mai 1954 fanden über mehrere Jahrzehnte die immer gut besuchten Bahneröffnungswettkämpfe statt. Außer den heimischen Vereinen waren auch regelmäßig Vereine aus Gießen, Wetzlar, Weilburg, Andernach, Bonn, Koblenz und Frankfurt vertreten.

Mit der LAHNKAMPFBahn kam auch der Wunsch nach Kreismeisterschaften. Es gab bis dahin nur Leichtathletik-Kreissieger bei Gauturnfesten. Auf vielfachen Wunsch und auf Anregung von Lehrer Günther SCHOPF, Wilsenroth, wurde 1954 zunächst der Kreis-Leichtathletik-Verband Limburg gegründet. Dem Kreisvorstand gehörten an: Günther SCHOPF, Vorsitzender, Lehrer Anton JUNG, Stellvertreter (VfR 19 Limburg), Beisitzer Ernst PÖTZ (TuS Dehrn) und Rudolf MUTH (VfR 19 Limburg). In dieser Besetzung war der Kreisvorstand viele Jahre tätig.

## **Kreismeisterschaften der Leichtathleten**

1954 wurden auf der LAHNKAMPFBahn die ersten Kreismeisterschaften für Männer und Frauen ausgetragen. Erst ein Jahr später wurden die Wettkämpfe für die weibliche und männliche Jugend in das Programm aufgenommen. Die Kreismeisterschaften wurden dann regelmäßig durchgeführt und die LAHNKAMPFBahn wurde über mehrere Jahrzehnte zu einer Heimat der heimischen Leichtathletik.

Neben den Kreismeisterschaften waren in den 60er-Jahren die Kreisvergleichskämpfe mit dem Unterlahnkreis und Dillkreis Höhepunkte. Ich erinnere mich, dass die Abschlussstaffel des Rückkampfes gegen den Unterlahnkreis in der Halbzeit eines Fußballspieles vor 500 Zuschauern ausgetragen wurde.

4 x 100 m-Männer und Olympische Staffel der A-Jugend. Der Schlussläufer über 200 m der olympischen Jugendstaffel, Leo KRAMPOL – ein hervorragender Sprinter – stellte unter großem Beifall und mit viel Elan den Sieg in der Staffel und im Vergleichskampf sicher.

Die Kreismeisterschaften in der LAHNKAMPFBahn und die großen internationalen Sportfeste endeten mit dem Bau der Kunststofflaufbahn beim Schulsportzentrum in Bad Camberg im Jahr 1990.

## **Leichtathletik-Vereine des Kreises von 1950 – 1970**

### VfR 19 Limburg

In der Chronik sind die ersten Schritte der 19er Leichtathleten vermerkt. Im Jahr 1920 nahmen die ersten Fußballer an einem Leichtathletiksportfest in Altendiez teil. Es waren Karl KREMER mit 100 m, Georg LEHFELDT mit 200 m und LEHFELDT, FUHR, KREMER und SEIFNER mit 4 x 100 m. In den folgenden Jahren bis 1933 wurden noch zahlreiche Veranstaltungen besucht. Von den Teilnehmern sind noch zu nennen: Heinrich BOLENDER (Hochsprung), Emil ROSENTHAL (Sprint), Fritz KRAPP (Speerwurf), Ignaz BENDEL (Langstrecke).

Während des Nazionalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges ruhte die Leichtathletik-Abteilung.

Als 1951 der VfR 07 seine erfolgreiche Leichtathletikabteilung (ca. 30 Aktive) auflöste, wurde beim VfR 19 wieder eine Leichtathletikabteilung gegründet. Bernd SCHWERTEL wechselte mit einigen Jugendlichen und übernahm die Abteilung und das Training. 1952 löste Dr. GERSTBERGER Bernd SCHWERTEL als Abteilungsleiter ab. Der damalige 19er Vorstand versprach, dass mit der im Bau befindlichen Lahnkampfbahn eine 400 m-Laufbahn und Sprung-, Stoß- und Wurfanlagen gebaut würden.

Mit der Fertigstellung der Leichtathletikanlagen übernahm Rudolf MUTH bis 1998 die Leichtathletik-Abteilung.

Zunächst konnten nur die Sportfeste in Diez, Hahnstätten und auf dem *Mensfelder Kopf* besucht werden. Aber schon bald stellten sich Erfolge ein. Aus kleinen Anfängen wuchs eine stattliche Abteilung. Den ersten großen Erfolg erzielte Gerd ALBERT (heute Professor in Trier) aus der Fußballmannschaft bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1953 in Mainz. Bei guter Kameradschaft und mit viel Trainingsfleiß verbesserten sich die 19er Athleten von Jahr zu Jahr. Der VfR 19 wurde zum stärksten und erfolgreichsten Leichtathletik-Verein des Kreises und tat sich auch als Veranstalter hervor. Neben den Kreisveranstaltungen wurden jährlich zwei Sportfeste durchgeführt: Die bekannten Bahneröffnungswettkämpfe am 1. Mai und ein Abendsportfest im Herbst.

Nach den Olympischen Spielen 1960 in Rom wurden die Abendsportfeste international ausgeschrieben. Sie wurden von Athletinnen und Athleten aus dem In- und Ausland besucht und fanden auch bei Zuschauern großen Anklang. Internationale Starter kamen aus den USA, Schweden, Polen, CSSR, Schweiz, Österreich, Holland, Japan, Thailand, Spanien und Südafrika.

Darunter waren die Weltklasseathleten: Jay SILVESTER, USA (Diskuswerfen und Kugelstoßen), Robert HEYWOOD, USA (Weitsprung), Sepp SERFONTEIN, Südafrika (100 m), Peter RICH, Südafrika (800 m), Renate JUNKER-PORGIETER, Südafrika (Weitsprung); Willi COETZEE, Südafrika (110 m); ZIMNY, Polen ( 1.500 m ), BARAN, Polen ( 3.000 m ); Ikuko YODA, Japan (100 m); Kinuko TSUTSUMI, Japan (400 m), Helmut DONNER, Österreich (Hochsprung); JUREK, CSSR (5.000 m ). Bleibt zu erwähnen, dass Jay SILVESTER knapp den Weltrekord verfehlte, BARAN Europameister und die anderen Meister ihres Landes waren.

Von den vielen deutschen Teilnehmern sind besonders zu erwähnen:

Die **4 x 100 m Goldmedaillen-Staffel** : CULLMANN  
HARY, MAHLENDORF, LAUER;

**100 m:** Manfred GERMAR, ASV Köln, Klaus ULONSKA, ASV Köln, Heinz Schumann, SV Werder Bremen;

**400 m :** Karl Kaufmann, Karlsruher SC

**1000 m :** Manfred KINDER, SV Wuppertal

**400 m Hürden:** Jörg NEUMANN, ASV Berlin

**Speerwurf:** Hermann SALOMON, USC Mainz

**Hammerwurf:** Hans FAHSEL, Bayer Leverkusen  
**Diskuswurf/Kugelstoßen:** Ilse BECHTHOLD, Eintracht  
Frankfurt  
**Speerwurf:** Anneliese GERHARDT, TV Lobberich

Die vor Genannten waren alle Deutsche Meister und Meisterinnen.

Die zehn Besten Leichtathletinnen und -athleten des VfR 19 sind mit ihren Leistungen in der Vereins-Bestenliste enthalten. Wegen besonderer Leistungen sind zu nennen:

Karl-Heinz WEIMAR, Karl STEIN, Ernst NASGOWITZ,  
Franz-Josef SCHERER, Peter PANKRATZ, Peter PICK, Mario REUTER, Karl-Heinz EGENOLF, Manfred DAUM, Rainer NOLL, Winfried JOCH.

#### **Die aktiven und erfolgreichen Vereine der Nachkriegsjahre bis 1970 :**

- TuS Staffel:

Der bekannte Leichtathlet Helmut FOERMER war in den letzten Jahren vor dem Krieg in Nordhessen ein erfolgreicher Mittel- und Langstreckler. Als Lehrer an der Volksschule Staffel war Sport sein Lieblingsfach. Da er ein Leichtathletik-Fan war, begann er in den 50er Jahren mit einem Leichtathletik-Training für Schüler und Schülerinnen auf dem Staffeler Sportplatz und im Schafsberg. Aus dieser Trainingsgruppe wurde eine erfolgreiche Leichtathletik-Abteilung des TuS Staffel mit den Jugendlichen Leo KRAMPOL (Sprinter, Teilnehmer an Jugendländerkämpfen), Fritz HESSEL (Speerwurf), Bernd SEIDEL (Mittelstrecke), Heide SCHÄFER (Mehrkampf) und Gundel SEYFERT (Hochsprung). Wegen seiner Erfolge mit den Schülern wurde Helmut FOERMER zum ersten Landesschülerwart des Hessischen Leichtathletik-Verbandes gewählt.

- Turnverein Elz
- Turnverein Limburg
- Turnverein Eschhofen
- Turngemeinde Camberg
- Turnverein Niederselters
- Turnverein Niederbrechen
- Turn- u. Sportverein Kirberg
- LC Mengerskirchen

17

### **Abschluss**

In meinen Aufzeichnungen wollte ich festhalten, was vielen Leichtathleten heute nicht mehr bekannt ist. Es beansprucht keine Vollständigkeit. Für Ergänzungen und Richtigstellungen bin ich dankbar.

Die am Schluss genannten Vereine bitte ich um eine kurze Aufzeichnung, wie sie die Entwicklung der Leichtathletik in ihrem Verein sehen, besonders in den Nachkriegsjahren bis etwa 1970.

Nach Vervollständigung beabsichtige ich, die Aufzeichnungen mit einigen Fotos drucken zu lassen.

**Rudolf Muth**